

שְׁלוֹם מָרָ

מִשַׁר שְׁלוֹם :

Stern und Glück

In

Des Durchlauchtigsten Fürstens und

HERZOGS

Herrn, Wilhelm
Ernstens,

Herzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch
Engern und Westphalen/ Landgrafens in Thüringen/ Marg-
grafens zu Meissen / gefürsteten Grafens zu Henne-
berg/ Grafens zu der Mark und Ravensberg/
Herrens zum Ravenstein/ ꝛc.

Unsers gnädigsten regierenden Landes=
Fürsten und Herrns

d. 30. Octobr. 1723. erfreulichst erschienenen

Hochfürstl. Geburtsh. Lichte

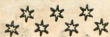
in niedrigster Veneration Glückwünschend bewundert

von

Johanne Bosserauen/

Pastore Eccl. in Ober-Weimar und Ehringsdorf.

ERZGURTE, druckt Georg Andreas Müller.



Willkommen Freuden-Fest! an welchem
Stern und Glücke
Mit holden Strahlen spielt. Willkommen
froher Tag!
Vor welchen sich entfernt des Unglücks
düstre Lücke /
Und welchen man mit Recht recht
glücklich nennen mag;

Weil Herzog Wilhelm Ernst der Glück-Stern seines Landes
Nun über sechzig mahl erblickt das heutge Licht /
Bey welchen sicher steht die Wohlfahrt jedes Standes /
Da diesen schönen Stern am Glanze nichts gebricht.
Erlaube / Großer Fürst / das sich mein Geist ermuntere /
Und Fürsten Bresslichkeit / die über Sterne geht /
Bey diesem Zeit-Geschick verehrend mit bewundere
Mit denen / welchen jetzt ein Freuden-Schein entsteht.
Die Aufsicht hat vorlängst den göldnen Glanz erblicket
Von solchen Tugenden / die unsre Niedrigkeit
Auch in der Dämmerung umleuchtet und beglückt /
Und dieß versternte Wohl scheint auch zu dieser Zeit.

Hier ist die Gottesfurcht und Frömmigkeit zu schauen/
 Von welchem Herzog Ernst der Fromme war genannt.
 Hier flammt der Weisheit Licht / bey welchem Wohl zu bauen/
 Wie solches Friedrichen dem Weisen war bekannt.
 Dort strahlt Gerechtigkeit / die kan der Zeit Stern heißen /
 Denn diese zeigt uns den schönsten Jugend Weg /
 Nach welchem sichs gar wohl und sicher läget reissen /
 Das man vermeyden kan den schändden Laster Steg.
 Bey dem gedritten Schein ist Glück und Heyl im Lande/
 Es leuchtet Güt und Treu bey diesem Glückes Stern.
 Hier weicht Gleisnerey mit ihren eitlen Lande /
 Weil dieser holde Glanz uns scheint nah und fern.
 Ein Stern am Firmament hat / wie man sagt / gezeigt/
 Constantinopols Fall. Schaut die Veränderung an!
 Da sich der Pol-Stern hat von seinem Ort geneiget
 Und zur Verwunderung verändert seine Bahn.
 Electra solte nicht in Siebn. Gestirne bleiben
 Als Troja übergieng. Doch unser Glück Sterns Strahl
 Läßt sich von seinem Orth und Stande nicht vertreiben /
 Es fundelt Stern und Glück annoch fast überall.
 Cassiopejæ hat ein Stern in Venus-Größe
 Sich einsmahls zugesellt; doch dieser hielt nicht Stand /
 Man sahe nach der Zeit nur dessen Standes Blöße /
 Da er bald kleiner war / und endlich gar verschwand.
 Heut scheint ein größser Licht. Es stehet Stern und Glück
 An unserm Horizont. Hier treibet Himmels Krafft
 Durchs Höchsten Gütigkeit den Unglücks Stern zurücke/
 Da unser Glückes Stern uns Freuden Stunden schafft.
 Noch eins / Durchlauchtster Fürst / weil ich mich unterwun-
 den /
 Bey Dero Fürsten Thron zu zeigen Stern und Glück;
 Da doch mein Glück und Stern fast gank und gar verschwunden
 So sehnet sich das Herk nach einen Gnaden-Blick.
 Soll ich desselbigen nebst andern nicht genießen?
 Soll dessen Influenz nur mir versaget seyn?
 Da dessen Schein und Krafft sich da und dort erwiesen;
 Ey! so erwart ich auch den angenehmen Schein.

Dafür soll Herz und Mund mit Dank Lob-Dyffer bringen
 Mein Wunsch soll Himmel an zum Glantz der Herrlichkeit ^(a)
 Zum hellem Morgen-Stern ^(b) hin durch die Sternen dringen:
 Beglückt sey Wilhelm Ernst in Zeit und E-
 wigkeit!
 Sein hohes Alter sey voll Krafft wie seine Jugend ^(c)
 W.D.I. sey nach Herkens Wunsch auch künfftig
 Sonn und Schild / ^(d)
 Es strahle ferner weit der Glantz von Fürsten-Zu-
 gend
 An unsern Josaphat ^(e) und Jugend Ebenbild.
 Wenn einst der Sternen-Heer wird fallen und verge-
 hen /
 So lasse ^(f) der Frommen Licht und Heyl ^(g)
 Auf unsers Herzhogs Haupt die Lebens-Crone ste-
 hen! ^(g)
 Alhier sey Stern und Glück und dort das beste
 Theil.

(a) Hebr. 1. v. 3. (b) Apoc. 22. v. 26. Salvator mundi seipsum nominat *ἀστὴρα λαμπρόν*
καὶ ὡς ἡλιος stellam splendidam & marulinam, *ὃ ἡ ἐπιφανὴς ὁ ἡλιος* *φαίνε*, cujus facies
 sicut sol lucet Apoc. 1. v. 6. cujusque ortus firmus est *וְכַדְכָד* velut Aurora Hof. 6.
 v. 3. (c) Deut. 33. v. 25. (d) Pl. 34. v. 12. (e) Paralip. 20. v. 32. Josaphat thät,
 was dem Herrn wohl gefiel. (f) Pl. 27. v. 1. (g) Apoc. 2. v. 10.



שלום מאר

משר שלום :

Stern und Glück

An

Des Durchlauchtigsten Fürstens und
H E R Z O G S

Hrn. Wilhelm

Ernstens,

Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch
Westphalen / Landgrafens in Thüringen / Marg-
grafen / gefürsteten Grafens zu Henne-
rasens zu der Mark und Ravensberg /
Herrns zum Ravenstein / zc.

höchsten regierenden Landes-
Fürsten und Herrns

am 30. Octobr. 1723. erfreulichst erschienenen

höchstl. Geburths-Lichte

der allergnädigsten Veneration Glückwünschend bewundert

von

Johanne Bosserauen /

Publice Eccl. in Ober-Weimar und Ehringsdorf.

Verlagsgedrukt, druckts Georgi Andreas Müller.

